

1. Fachkräfte in Kitas

Der steigende Bedarf an Kita-Plätzen steht im Widerspruch zur Anzahl pädagogischer Fachkräfte. Welche Möglichkeiten sehen sie Fachkräfte für Kitas zu gewinnen oder zu halten? Wie sehen Sie die zukünftigen Anforderungen an die Qualifikation und wie soll die finanziert werden?

Wir als CDU haben in der Vergangenheit ein Stipendium für Erzieher und Heilpädagogen, welches mit € 585,00 vergütet wird, im Kreis Pinneberg initiiert. Das Stipendium ist so in Schleswig-Holstein einmalig. Wir haben bereits vor 2020 das Stipendium auf den Weg gebracht, weil wir folgendes festgestellt hatten:

- 1.) Eine hohe Abbrecherquote
 - 2.) Erhöhung des Fachkräfteschlüssels durch die Kita-Reform
 - 3.) Damals schon fehlende Erzieher im Kreis Pinneberg in der Größenordnung mehr als 300
 - 4.) viele Erzieher die ab 2020 (Ergebnis einer Anfrage Ende 2019) in Rente gehen
- Parallel wurde PIA (Praxisorientierte Ausbildung zum Erzieher)im Kreis Pinneberg eingeführt und zunächst mit 20 Plätze von Kreis und Land gegenfinanziert. Inzwischen wurde die Anzahl auf 2 Klassen (56 Plätze) erhöht.

Mit beiden Maßnahmen konnten wir die Anzahl der Schüler, die sich zum Erzieher ausbilden lassen bereits im ersten Jahr verdoppeln inzwischen steigt die Anzahl der Schüler jährlich.

Die CDU/ Grünen Landesregierung ist dabei, auch für Sozialpädagogische Assistentinnen eine PIAAusbildungsförderung

einzuführen. Das werden wir unterstützen, damit es auch im Kreis Pinneberg zu weiteren Ausbildungen von Fachkräften für die Kitas kommt.

Die Qualifikation der Fachkräfte muss auch zukünftig hoch gehalten werden. Durch die Pia-Ausbildungsmodelle sind Land, Kreis und Kommunen sowie die Träger gemeinsam in die Finanzierung eingebunden.

2. Beitragsfreiheit.

Wie positionieren Sie sich zur Beitragsfreiheit in Kitas?

Stichwort: Abbau von Zugangsbeschränkungen für alle sozialen Schichten.

Die Kitabeiträge sind durch das neue Kindertagesstättengesetz gesenkt worden und inzwischen ein zweites Mal reduziert worden. Dies wird gemäß dem Koalitionsvertrag auf Landesebene auch fortgesetzt werden. Wir wollen keine Beitragsfreiheit zu Lasten der Qualität in den Kitas, insofern wird es bis dahin sicherlich noch mehrerer Schritte bedürfen. Dabei wollen wir Verbesserungen für Familien mit geringem Einkommen und für Familien mit mehreren Kindern vorantreiben.

3. Ernährung ist Bildung und sollte kostenfrei sein.

Wie können Sie sich eine kommunale Unterstützung und Schaffung von Mindestanforderungen an das Essen vorstellen?

Auch die CDU Fraktion unterstützt das Anliegen der Eltern für eine gesunde Ernährung der Kinder in den Kitas. Die Finanzierung der Kitaverpflegung ist ebenfalls durch das Kitagesetz vorgegeben. Viele Kommunen unterstützen dabei durch gedeckelte Beiträge zur Verpflegungsleistung.

Nach unseren Erfahrungen legen die Kitas in ihren Qualitätsanforderungen in aller Regel selbstständig fest, dass sie eine ausgewogene gesunde Ernährung unter Nutzung regionaler Produkte anbieten. In unserem Aufgabenfeld als Kreis liegt es lediglich etwas in Richtung guter Qualität beim Essen in den Kindergärten mitzugestalten.

4. Vorschularbeit.

Welche Mindeststandards sehen Sie in der vorschulischen Bildung in Kitas und welche weiteren Ideen haben Sie dazu?

Hier gibt es bestehende Kooperationen zwischen den Kindergärten und den Grundschulen. Es gibt auch Vorschulprogramme, die häufiger Anwendung finden. Es kommt darauf an, welche Schwerpunkte die Grundschulen in den Gemeinden legen, in die die Kinder eingeschult werden. Wichtig ist für uns eine frühzeitige Sprachstandserhebung und ein rechtzeitiges Unterstützen bei festgestellten Sprachdefiziten. Denn die Sprache ist der Schlüssel zur Bildung. Wir begrüßen die Fortführung des „Sprachkitaprogrammes“ durch das Land Schleswig- Holstein und wollen den Aufbau weiterer „Sprachkitas“ im Kreis Pinneberg fördern.

Allerdings stellen wir immer mehr fest, dass vermehrt Kinder eingeschult werden, die den „Geschützten Raum KiTa“ noch länger brauchen. Hier macht es Sinn, genauer hinzuschauen und die Eltern intensiver zu beraten.

5. Übergreifende Geschwisterermäßigung. (Kita/ Schule)

Die Beitragsfreiheit von Kita ist aktuell noch in Planung, wie positionieren Sie sich zu der Geschwisterermäßigung?

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung einvernehmlich beschlossen, dass ein gemeinsames Konzept für eine Sozialstaffel für den schulischen Ganzttag in Verbindung mit der Kitabetreuung gemeinsam mit den Kommunen erarbeitet werden soll. Dies wird zusätzliche Finanzmittel des Kreises zumindest solange erfordern, bis es eine landesgesetzliche Regelung gibt. Die Geschwisterermäßigung ist dann Teil dieser zukünftigen Sozialstaffel.

Ein Nachtragshaushalt, in dem eine solche Regelung beschlossen werden könnte, steht allerdings erst für den November an und kann auch nicht vorgezogen werden. So dass seriös vorher nichts versprochen werden kann.

6. Verwirklichung von Inklusion in Kitas.

Welche Ideen haben Sie zur Verwirklichung von Inklusion in der Kita?

Das Land hat ein Förderprogramm für die Schaffung von Inklusionszentren der Kreise für dieses Thema auf den Weg gebracht. Der Kreis Pinneberg erarbeitet derzeit ein Konzept zur Umsetzung und wird dazu im Frühsommer 2023 eine Inklusionskonferenz für den Kitabereich durchführen.

Es ist für uns wichtig, dass jedes Kind nach seinem individuellen Bedarf die bestmögliche Förderung in der Kita erhält.

Es ist Ziel, die Zahl der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen zu erhöhen und die Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung zu erweitern.

Zusätzliche Inklusionsgruppen in den Kitas erfordern außerdem einen weiteren Ausbau an Kitaplätzen, weil damit Gruppengrößenreduzierungen verbunden sind.

Entsprechende Mittel für Kitabaumaßnahmen hat der Kreis mit den letzten Haushaltsbeschlüssen erhöht und dafür werden wir auch weiterhin Mittel zur Verfügung stellen.

7. Welcher Punkt darüber hinaus liegt Ihrer Partei am Herzen?

Die CDU steht von jeher für eine qualitativ gute und hochwertige Betreuung in den Kitas, die wir an einem guten Fachkräfteschlüssel Erzieher-Kind aber auch an kindergerechten Räumlichkeiten festmachen. Ein schönes, helles Gebäude, ein kindgerechter Außenbereich aber auch sehr gut ausgebildete und zufriedene Erzieherinnen und Erzieher sind uns wichtig.